

Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt an der Universidad de Murcia

Ankunft

Am 03. September 2014 habe ich meinen Auslandsaufenthalt in Murcia begonnen. Da ich vor Beginn meines Auslandssemesters noch in Spanien Urlaub gemacht habe, bin ich mit einem Zug aus Barcelona angereist. Die Fahrt dauerte zwischen sechs und sieben Stunden und kostete um die 30 Euro. Wer es deutlich unkomplizierter handhaben möchte, kann nach Alicante fliegen. Dies bietet sich zum Einen an, weil viele Billigfluggesellschaften wie Ryanair oder Easyjet diesen Flughafen anfliegen und zum Anderen, weil man von Alicante aus problemlos nach Murcia kommt. Direkt am Flughafen fährt ein Bus für 6 Euro nach Murcia und die Fahrt dauert nicht länger als eine Stunde.

Meine ersten drei Nächte verbrachte ich in einem Hostel, dem Cathedral Hostal. Dieses ist sehr zentral gelegen und bietet sich daher eigentlich gut als Unterkunft an, bis man eine eigene Wohnung gefunden hat. Dennoch würde ich dieses Hostel nicht unbedingt empfehlen. Ich schlief in einem Sechser-Zimmer, das von der Größe her gerade mal groß genug für vier Personen war und mit 15 Euro die Nacht ist es auch nicht besonders preiswert. Außerdem ist das Personal weder freundlich noch rücksichtsvoll, die Angestellten haben alle freien Zugang zu jedem Zimmer, klopfen nicht an und marschieren ein und aus wie ihnen danach ist.

Wohnungssuche

Bereits in Deutschland hatte ich mich nach Wohnungen im Internet umgesehen. Jedoch fiel es mir schwer, mich auf eine Wohnung festzulegen, die ich nur auf Bildern gesehen hatte und deren Bewohner ich nicht persönlich kennen lernen konnte. Daher setzte ich meine weitere Suche erst in Murcia fort. Dabei halfen mir die Facebookgruppen, die für Erasmusstudenten gegründet wurden. Hier wird nach Mitbewohnern, Mietern und Wohnungen gesucht und es ist einfacher sich mit anderen Studenten auszutauschen. Auf diese Weise lernte ich auch eine Spanierin kennen, die gerne mit Erasmusstudenten zusammen wohnen wollte.

Bereits am zweiten Tag meines Aufenthalts verabredeten wir uns um uns kennen zu lernen und uns schon mal nach einer Wohnung umzusehen. Leider begannen ihre Vorlesungen schon zwei Wochen früher als meine, weshalb sie etwas unter Zeitdruck was die Wohnungssuche betraf, stand. Aus diesem Grund entschieden wir uns bereits am selben Tag noch für eine Wohnung, die jedoch relativ klein und verhältnismäßig teuer war. Die Kaltmiete betrug 185 Euro pro Zimmer, dazu kamen dann noch die Nebenkosten, wodurch wir am Ende um die 250 Euro monatlich zahlten.

Optimal ist es meiner Meinung nach sich in Murcia nach Wohnungen umzusehen, jedoch ohne Zeitdruck, denn vor allem wenn man nur ein Semester bleiben möchte, scheint es zunächst als wäre es sehr schwierig eine Wohnung zu finden. Doch nach zwei bis drei Tagen hat man bereits einen

guten Überblick und merkt, dass es eine breite Masse an Angeboten gibt. Daher sollte man sich nicht beunruhigen lassen und sich Zeit nehmen. Am besten ist es in bereits bestehende WGs, bestenfalls mit Spaniern, zu ziehen, denn so kann man vermeiden als ahnungsloser ausländischer Student gesehen und über den Tisch gezogen zu werden.

Die Uni

Meine Vorlesungen wurden am Campus La Merced abgehalten. Dieser befindet sich im Zentrum der Stadt und ist daher im Gegensatz zum Campus Espinardo fußläufig erreichbar. Dort befindet sich auch das Büro der Organisation ESN, eine Vereinigung von Freiwilligen, die viele verschiedene Ausflüge und Programme für Erasmusstudenten anbieten. Nachdem man sich eine Karte für 5 Euro gekauft hat, ist man berechtigt an den Veranstaltungen teilzunehmen und erhält zudem in einigen Bars Vergünstigungen.

Bezüglich der Kursbelegung und der Erstellung des Stundenplans habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Sprachwissenschaftskurse ein sehr hohes Niveau haben. Da viele der Dozenten ohne Präsentationen oder Materialien auf der Uniplattform arbeiten, ist es schwierig alles mitzuschreiben und sich dabei noch auf die Inhalte zu konzentrieren. Bei den Literaturkursen gestaltet sich dies etwas einfacher, da man hier zumindest die Literatur zur Verfügung hat und mit dieser arbeiten kann. Besonders empfehlen kann ich die Kurse bei dem Dozenten Florit, da er sehr deutlich und langsam spricht. Hinzu kommt, dass er im Umgang mit Erasmusstudenten sehr fair und entgegenkommend ist.

Das Leben in Murcia

Ich habe mich in der Stadt von Murcia sehr sicher gefühlt. Von Diebstählen habe ich nur ganz selten gehört und da sich im Zentrum überwiegend Studenten aufhalten, hat man nicht den Eindruck besonders umsichtig sein zu müssen. Dennoch sollte man nachts einige Gegenden meiden, beispielsweise das Viertel La Fama oder die Gegend um den Bahnhof.

Das Schöne an Murcia ist, dass es nicht touristisch und sehr studentenfreundlich ist. Tapas essen, etwas trinken oder richtig feiern gehen kann man stets zu kleinen Preisen. Meistens ist der Eintritt in die Discotheken kostenlos und wenn doch Eintritt verlangt wird, ist normalerweise noch ein Freigetränk dabei.

Außerdem ist das Wetter traumhaft, fast jeden Tag scheint die Sonne. Im September begrüßte mich die Stadt mit 43 Grad Celsius! Und auch wenn ich von Murcianern gesagt bekommen habe, dass es während meines Aufenthalts außergewöhnlich oft geregnet hat, fühlte sich für mich selbst der Dezember noch wie ein deutscher Frühling an. Ab Januar strahlte die Sonne auch wieder täglich bei 20 Grad.

Von der Größe her würde ich Murcia wie Göttingen einschätzen. Dies ist für das Erasmusleben meiner Meinung nach ideal, denn bald kennen sich alle untereinander und man trifft sich immer wieder. Alles was man braucht befindet sich im Zentrum der Stadt, Einkaufsmöglichkeiten, Bars und nette Cafés gibt es jede Menge. Zu Beginn fehlten mir ein wenig die Parks, da ich gerne joggen gehe. Doch irgendwann entdeckte ich eine schöne Strecke entlang des Flusses, die extra für Jogger, Inliner- und Fahrradfahrer angelegt ist. Wenn man also mal ein bisschen aus der Stadt raus möchte und sich nach Bewegung sehnt muss man nur die Gran Vía runterlaufen und schon ist dies gegeben.

Fazit

Ich habe mich in Murcia bereits nach wenigen Tagen sehr wohl gefühlt und habe rückblickend ein tolles Auslandssemester verbracht. Schnell habe ich mich in der Stadt zurecht gefunden, tolle Leute kennen gelernt und mich in den Unialltag eingelebt. Die Murcianer haben zwar einen etwas gewöhnungsbedürftigen Akzent, doch sind sehr offene und herzliche Menschen. Jeder den ich um Hilfe gebeten habe, hat sich sofort gekümmert, sei es bei einer Wegbeschreibung, im Restaurant bei der Auswahl des Essens oder Schwierigkeiten in der Uni.

Blöderweise musste ich am Ende noch die Erfahrung machen um meine Kautions betrogen zu werden. Von Beginn an machte mein Vermieter einen nicht ganz vertrauenswürdigen Eindruck und am Ende ließ er uns eine Nebenkostenrechnung bezahlen, die 100 Euro höher war als unsere erste. Er begründete dies damit, dass unsere reale Rechnung noch nicht einsehbar sei. Die Kosten zog er uns von der Kautions ab, sodass er uns von den 185 Euro, die wir hinterlassen mussten, lediglich 20 Euro zurückgab. Er versicherte uns, uns die Differenz unserer tatsächlichen Rechnung noch zurückzuzahlen, doch kaum waren meine Mitbewohnerinnen und ich abgereist konnten wir keinen Kontakt mehr zu ihm aufnehmen. Somit hat er jede von uns um 165 Euro betrogen.

Also, besser auf das Bauchgefühl hören, wenn einem etwas nicht ganz geheuer vorkommt. Man fühlt sich manchmal ein bisschen wie der Klischee Deutsche, der übervorsichtig und misstrauisch ist, doch am Ende ist man besser dies, als sich über den Tisch ziehen zu lassen.

Falls noch Fragen zu meinem Auslandssemester in Murcia offen geblieben sind, stelle ich gerne meine E-Mail Adresse zur Verfügung um diese zu beantworten: quitenia@hotmail.de